



Thessaloniki, den 7. Dezember 2010
Zur sofortigen Veröffentlichung bestimmt

www.cedefop.europa.eu

Die erfolgreiche politische Zusammenarbeit regt die Länder zur Fortsetzung der Berufsbildungsreformen an

Der neue Politikbericht des Cedefop, [A bridge to the future: European policy for vocational education and training 2002-10](#) (Eine Brücke in die Zukunft: die europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010) liefert ein Bild davon, welche Fortschritte in der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildungspolitik in den vergangenen acht Jahren erzielt wurden. Darüber hinaus weist der Bericht neue Wege auf, die im Rahmen der Agenda „Europa 2020“ besprochen werden können.

Der Bericht wird auf der Ministerratsitzung am **Dienstag, dem 7. Dezember**, in Brügge (Belgien) zusammen mit dem [Brügge-Kommuniqué](#), einem der letzten Meilensteine der Lissabon-Agenda (2000-2010), vorgestellt und erörtert. Ab diesem Zeitpunkt kann der Bericht auch über www.cedefop.europa.eu heruntergeladen werden.



[Androulla Vassiliou](#), die EU-Kommissarin für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend begrüßte den Bericht und erklärte: „Die politische Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Faktor für die Modernisierung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme. Wir müssen auch künftig zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger ihre Fähigkeiten und Kenntnisse ihr Leben lang weiterentwickeln. Das bedeutet auch, dass wir mehr Menschen dazu ermuntern sollten, ein Studium oder eine Ausbildung im Ausland aufzunehmen, was sowohl ihrer

Beschäftigungsfähigkeit als auch ihrer persönlichen Entwicklung zugute kommt. Eine gute Zusammenarbeit ist der Schlüssel, damit wir unsere in der Agenda „[Europa 2020](#)“ vereinbarten Ziele – die Förderung intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums – erreichen können.“

Hintergrund

In der Sorge, dass sowohl Arbeitsplätze als auch der soziale Zusammenhalt gefährdet wären, wenn der immer schnellere Wandel die Qualifikationen der alternden Erwerbsbevölkerung „überholte“, leitete die Europäische Union (EU) 2002 den [Kopenhagen-Prozess](#) zur Verstärkung der Zusammenarbeit in der Berufsbildung ein. Bis 2010 waren an diesem Prozess 32 Länder beteiligt (die EU-Mitgliedstaaten, die EWR-Länder und die Kandidatenländer Kroatien und Türkei).

Das Cedefop beobachtet seit 2004, welche Fortschritte in Europa im Hinblick auf die im Kopenhagen-Prozess vereinbarten politischen Ziele erreicht wurden. In seinen alle zwei Jahre erscheinenden [Politikberichten](#) überprüft das Cedefop, welche politischen Maßnahmen ergriffen wurden, und stellt empfehlenswerte Verfahrensweisen vor.

Der Bericht von 2010 beschreibt den Stand der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen und beobachtet die Fortschritte in anderen Schwerpunktbereichen.

Die Erkenntnisse beruhen überwiegend auf Informationen, die von den Regierungen, den Sozialpartnern und dem Cedefop-Netzwerk [ReferNet](#) bereitgestellt wurden.

**



Hochauflösendes Bild der Titelseite:

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/Cedefop-publication-cover-3058.jpg>

Kontakt:

Ioáanna Nezi: Pressestelle, Tel. +30 2310 490186, E-Mail: ioanna.nezi@cedefop.europa.eu

Gerd Oskar Bausewein: Bereichsleiter Kommunikation und Information: Tel. +30 2310 490288, E-Mail: gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu

Über das Cedefop

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Thessaloniki, Griechenland, die die europäische Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt. www.cedefop.europa.eu